Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 19 (1995)
Heft: 2

Rubrik: Hinweis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Carte blanche

Totale Kommunikation

Haben Sie ein Mobiltelefon? Eines, das Sie im Café neben die Tasse legen oder im Autostau lässig ans Ohr drücken können, um als Very Important Person in Erscheinung treten zu können. - Sie haben keines? Wie schade! Sie könnten Zeit sparen. Während einer stillen Arbeit Ihrer Schüler könnten Sie sich schnell beim Coiffeur anmelden. Oder Sie könnten zwischendurch über Ihre Bank eine Aktie verkaufen. Sie wären jederzeit erreichbar. Total informiert.

Dann haben Sie aber einen Telefonbeantworter? Damit können Sie Ihre Kreativität beweisen. Mit einer musikalischen Einleitung und einer originellen Ansage. Oder auch nur mit der trockenen, kurzen Aufforderung: «Ich kann das Telefon nicht abnehmen, sprechen Sie nach dem Piepston», damit der Anrufer nicht unnötige Telefonzeit bezahlen muss. - Sie hassen Beantworter? Sie haben jedesmal, wenn Sie sprechen sollten, eine Ladehemmung? Sie schreiben lieber? Aha!

Dann haben Sie wenigstens einen Fax? Sogar eine eigene Faxnummer, damit Sie nicht in der Nacht durch Telefongeklingel geweckt werden, nur um festzustellen, dass ein Reklamefaxblatt angekommen ist. - Auch nicht? Aber, aber! Was Sie sich da entgehen lassen! Innert Minuten wären Sie im Besitz des gesamten Wochenprogramms der New Yorker Theaterszene. Auch das Hotel und der Flug könnten augenblicklich schriftlich bestätigt werden. Sie könnten auch den Alltag Ihrer Freunde mit den neuesten Witzzeichnungen erhellen.

Sie schreiben lieber Briefe? Sie sind menschenscheu! Doch das lässt sich therapieren. Ich empfehle Ihnen, bei unvermeidlichen persönlichen Begegnungen bewährte Gesprächsmuster anzuwenden, die in Amerika als erfolgssicher bewertet werden. Sagen Sie jedem, den Sie treffen, vorerst einmal: «Schön, Dich zu sehen!» Dann stellen Sie die Fragen «Wie geht's? Wie läuft die Arbeit?» Sie müssen keine Antwort abwarten, sondern können bald einmal den Satz einflechten: «Jetzt musst Du dann (wieder) einmal zu uns kommen». Vermeiden sie aber nähere Angaben, sonst könnte Ihr Gegenüber fragen: «Wann denn?» oder gar die Agenda zücken.

Sie sehen, Kommunizieren ist gar nicht so schwer. Sie werden bald Übung bekommen und leicht die Stufenleiter moderner Kommunikationstechnik erklimmen. Bald einmal werden Sie für die totale Kommunikation schwärmen, jene, bei der jeder dank moderner Technik stets erreichbar ist. Ich hoffe, dass Sie dabei nicht trotzdem vereinsamen.

Kasimir

Von der Kunst, Raum zu geben ...

Etwas Bleibendes, Festgefügtes schaffen wollen, in der Menge erkennbar werden, ein sichtbares Zeichen setzen - das sind doch überholte Wünsche! Die Welt ist voll von Zeichen, Denkmälern, Bauten, Autobahnen, voll von Büchern, Filmen, Partituren, Platten- und CD-Aufnahmen, voll von...

Noch mehr Zeichen setzen in dieser engen, von unendlich vielen Zeichen übersäten Welt? Das hiesse doch, auf das Zuviel mit einem Nochmehr reagieren... Könnte der Ehrgeiz inzwischen nicht vielmehr darin bestehen, das zu pflegen, was keine äusseren Spuren hinterlässt, was nicht noch mehr Raum besetzt?

Es gibt diese Künste und es hat sie schon immer gegeben. Doch die Menschen klammern sich ans Sichtbare, ans Wiederholbare, ans Festgefügte - in ihrem Wahn, besitzen zu wollen und zerstören zu können. Und es gibt unter diesen Künsten eine, die das Leben ständig neu aus sich heraus zu erschaffen vermag, die uns lehrt zu leben statt anzuhäufen, die von Raum lebt und doch keinen braucht - Es ist die Kunst der Improvisation.

Improvisierend reisen wir durch unendliche Weiten, erschaffen die verrücktesten Konstruktionen und besetzen dennoch keinen Raum - ganz im Gegenteil: improvisierend schaffen wir ständig neuen Raum (und haben weder Wasserschäden noch Umzüge zu fürchten)... Hier können wir unserem Denken, Fühlen und Wollen freien Lauf lassen. Hier wird gelebt und nicht Territorium verteidigt.

Improvisieren ist Schenken in mehrfacher Hinsicht: Uns selber schenken wir unbegrenzte Freiheit, Entfaltung ohne Fesseln. Unseren Nächsten schenken wir etwas sehr Persönliches von uns, das so fein und zart ist, dass sie sich darin wiederzuerkennen vermögen. Unseren Schülern und Kollegen schenken wir die erfreuliche Kunde von der Existenz riesiger Räume auch in ihnen selbst, die nur darauf warten, belebt zu werden.

Franziskus

ISME-Weltkonferenz 1996 in Amsterdam

Der *Schweizer Musikrat* SMR ist seit der ISME-Weltkonferenz 1992 von Seoul offizielles Mitglied der *International Society for Music Education* ISME. Diese wurde 1953 auf Veranlassung des Internationalen Musikrates der UNESCO gegründet. Seine Zielsetzung: Musikerziehung auf der ganzen Welt als integraler Bestandteil der allgemeinen Erziehung.

An den Weltkonferenzen, die im Zwei-Jahres-Turnus seit nun mehr als 40 Jahren stattgefunden haben, sowie in Seminarien und Kolloquien wird an dieser Zielsetzung gearbeitet.

Die sieben Kommissionen sind:

1. Music in Cultural, Education and Mass Media Policies
2. Music Therapy and Music in Special Education
3. Education of the Professional Musician
4. Music in Schools and Teacher Training
5. Early Childhood Music Education
6. Community Music Activity
7. Research

Die Schweiz gehört zu den Gründungsmitgliedern, war auch im Board of Directors tätig und stellte in der Person von Samuel Baud-Bovy einen Präsidenten. Zwei Konferenzen fanden in der Schweiz statt (Zürich, Montreux). An verschiedenen Konferenzen traten Schweizer Ensembles auf (Luzerner Singers, Ministrings u.a.); Willi Gohl führte das morgendliche «Offene Singen» ein.

Nachdem der SMR als offizielles Mitglied der ISME anerkannt worden ist, ging er daran, eine Arbeitsgruppe ISME SCHWEIZ aufzubauen. Diese hat die gleiche Struktur wie die internationale ISME. Bis heute konnten folgende Persönlichkeiten für diese Arbeitsgruppe gefunden werden: Haim Elte, Dr. Toni Haefeli, Heinz Meyer, Giancarlo Monterosso, Dr. Stefanie Stadler und Ernst W. Weber.

Persönlichkeiten aus der Romandie gesucht

Noch immer suchen wir Persönlichkeiten aus der Romandie, die in der ISME SCHWEIZ mitarbeiten möchten. Die Persönlichkeit sollte musikpädagogisch erfahren und interessiert, kommunikativ und reisefreudig sein und die englische Sprache beherrschen.

In der Person von Sylvia Schwarzenbach, die die Weltkonferenz während vieler Jahre als Mitglied der französischen Delegation besuchte, konnte eine erfahrene und kompetente Präsidentin für die Arbeitsgruppe gefunden werden. Wer Interesse hat, in der ISME SCHWEIZ mitzuarbeiten oder mehr darüber wissen möchte, wende sich an den SMR, Tel. 064/22 94 23.

Projekte gesucht

Die ISME Weltkonferenz 96 steht unter dem Thema «Music Education: Preparing für the 21st Century - Musikerziehung im 21. Jahrhundert».

Die ISME SCHWEIZ sucht Projekte, die
- die Zusammenarbeit zwischen Schule (Fach Musik) und Musikschule aufzeigen
- die Musik in ihren verschiedensten Stilen ausserhalb der Schule realisieren
- die Kinder im Vorschulalter in die Welt der Musik einführen
- die interkulturelle Musikpädagogik einsetzen, um das Verständnis Jugendlicher im vielseitigen Zusammenleben der Kulturen zu fördern.

Projekte, die die ausgetretenen Pfade der herkömmlichen Musikpädagogik verlassen und neue Wege der Musikerziehung aufzeigen, sind besonders willkommen. Wer ein solches Projekt einreichen möchte, wird gebeten, die offiziellen Ausschreibungen beim SMR anzufordern. Die Projekte sind bis zum 1. Juni 1995 (Poststempel) dem SMR, zuhanden der ISME SCHWEIZ, einzureichen. Für weitere Auskünfte steht ausser dem SMR Sylvia Schwarzenbach zur Verfügung, Tel. 031/311 31 74.

SMR/ub

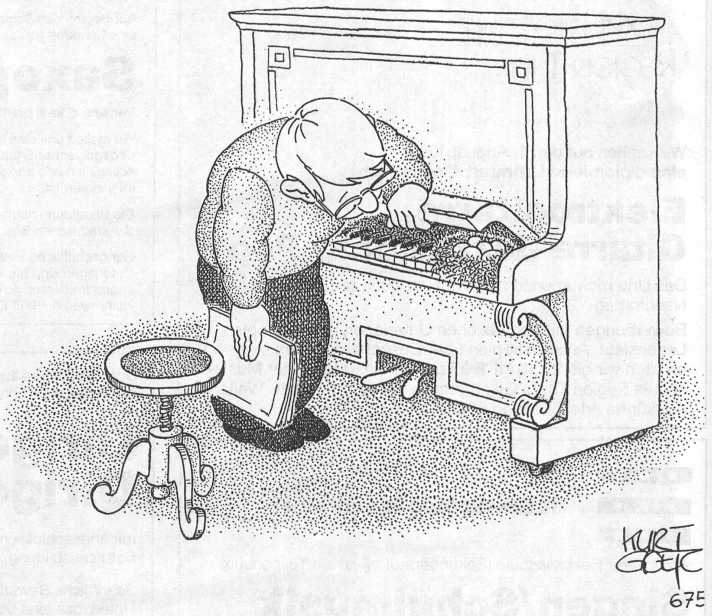
Musikschul-Notizen

25 Jahre Musikschule Muri-Gümligen. Die Musikschule Muri-Gümligen feiert vom 15. bis zum 21. Mai 1995 ihr 25jähriges Bestehen mit Konzerten der Musikschülerinnen und Musikschüler sowie ihrer Lehrkräfte. Angesagt sind neben den üblichen Konzerten unter anderem ein Workshop «Musik und Tanz», ein V.I.P.-Anlass und ein exklusives Lehrerkonzert. In der Jubiläumswoche wird die Schweiz. Instrumenten-Ausstellung «Musik für alle» in Muri zu Gast sein und allen Kindern offen stehen. Besuche beim Geigenbauer, beim Gitarren- und Lautenbauer, in der Klavier-Reparaturwerkstätte und im Instrumentenmuseum in Zimmerwald ergänzen die Aktivitäten im Festjahr. Das Konzert am 21. Mai der erst 16jährigen, hochbegabten Geigerin Carla Leurs aus Holland wird die Feierlichkeiten abrunden.

Hinweis

Wettbewerb für Holz- und Blechbläser. Zum 16. Mal führt der Bernische Kantonal-Musikverband am 23. September 1995 in Langenthal den *Schweizerischen Solisten- und Ensembles-Wettbewerb* durch. Eingeladen sind alle interessierten Amateur-Solisten der Jahrgänge 1955 bis 1981 der Sparten Holz- und Blechblasinstrumente sowie Ensembles in beliebiger Besetzung mit drei bis sechs Bläsern ohne Altersbegrenzung. Anmeldeschluss ist der 27. Mai 1995. Ameldeunterlagen sind erhältlich bei den Musikschulen oder direkt bei Frau Therese Baumgartner, Riedhubel, 3636 Forst bei Längenbühl.

Unser Musik-Cartoon von Kurt Goetz:



Aus dem Verband

Armin Brenner erwidert

Zu Äusserungen an der VMS-Konferenz der kantonalen Delegierten vom 14. Januar 1995 (in «Animato» 95/1)

In der Berichterstattung wird erwähnt, dass sich die «kantonalen Herren» aus Bern und Zürich deutlich befremdet zeigten über meine nachträgliche (?) Anfechtungsklage gegen die Änderung des Zweckartikels in den VMS-Statuten durch die MV 1994.

Dazu ist folgendes festzuhalten:
- Ich habe der MV vom 26.3.94 einen schriftlichen Antrag mit der Begründung gestellt, Art. 3, Abs. 2 der VMS-Statuten sei in der bisherigen Form zu belassen, da die neue Formulierung dem Gründungszweck und -ziel und dem Beschluss der Gründungsversammlung vom 24. Mai 1975 widerspreche. Zudem sei die Zweckänderung gesetzeswidrig und verletze Art. 74 ZGB. (Ich habe dies in der Begründung meines Antrages klar dargelegt).
- Leider waren die drei Herren aus Bern und Zürich bei den Gründungsvorbereitungen und an der Gründungsversammlung des VMS noch nicht dabei und hatten wahrscheinlich auch keine Kenntnis der Antragsbegründungen (diese sind der MV 1994 offensichtlich vorenthalten worden).
- Es zeugt von einem seltsamen Demokratieverständnis, wenn man glaubt, ein «demokratisch gefasster Beschluss der VMS-MV» sei höher einzustufen als das Schweizerische Zivilgesetzbuch!
- Als Gründungsmitglied und Ehrenpräsident des VMS hatte ich nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, mich - für den VMS - gegen Versuche von Interessengruppen, die Einflussmöglichkeiten des VMS massiv einzuschränken, zur Wehr zu setzen. Dass man mir dafür noch Vorwürfe macht und den «Missetäter» bei jeder Gelegenheit namentlich zitiert («Animato», Protokolle, Beilagen zur Delegiertenkonferenz und zur Mitgliederversammlung etc.) befremdet mich sehr!

Quo vadis, VMS?

Armin Brenner

34 Jugendchöre an «zäme singe '95»

Rund 34 Chöre mit fast 1 500 Jugendlichen werden über das Wochenende vom 27./28 Mai 1995 am 1. Zentralschweizer Jugendgesangsfest «zäme singe '95» in Unterägeri ZG erwartet. Neben sieben Chören aus dem Gastkanton Zug sind zehn Chöre aus dem Kanton Luzern, je drei Chöre aus Nidwalden und Schwyz sowie je ein Chor aus Obwalden und Uri gemeldet. Dazu gesellen sich noch vier Chöre aus den Kantonen Glarus, Zürich und Baselland. Mit den drei speziellen Gastchören «Calicantus» aus Locarno, «Schola des Petits Chanteurs de Notre-Dame» aus Sion und dem «Chor d'affons Lumnezia» aus romanisch Bünden sowie der «Kathedrale Koorschool» aus Utrecht NL und dem berühmten «Philadelphia Boys Choir & Chorale» aus den USA erhält das Fest eine ganz besondere Note.

Das eigentliche Fest beginnt am Sonntag, 28. Mai, um 9.00 Uhr. Alle Chorvorträge werden unter optimalen Bedingungen dargeboten werden können. Neben den in Stil und Art unterschiedlichsten Chorvorträgen sind auch Singspiele und choreographische Produktionen angesagt. Zusätzlich sind weitere Auftritte und Attraktionen auf den Freiluftbühnen im Festgebiet entlang der Alten Landstrasse vorgesehen. Ein jugendgerechtes Rahmenprogramm bietet zusätzlich Spass. Der Vortrag in einmaliger Atmosphäre vor einem interessierten Publikum soll jeden Chor neu motivieren und Lohn für eine intensive Probenarbeit sein. Der Zentralschweizer Sängerbund, das lokale Organisationskomitee und die Musikschule Unterägeri erhoffen sich von diesem erstmaligen Anlass neue Impulse für das gemeinsame Singen in Schule, Musikschule und Freizeit. Nicht zuletzt soll das Fest für alle Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

RH

VMS-Dokumente

Folgende Dokumente können von den VMS-Musikschulen gratis in deutscher oder französischer Version beim VMS-Sekretariat, Postfach 49, 4410 Liestal (Tel. 061/922 13 00, Fax 061/922 13 02, bezogen werden:

03.1	Musikschulstatistik 1994 - Zusammenfassung nach Kantonen *(Fr. 10.- inkl. Versand)*
03.2	Musikschulstatistik 1994 - Vollversion 158 S. *(Fr. 25.- inkl. Versandspesen)*
04.1	Statuten
04.3	Mitgliedschaftsrichtlinien
04.4	Mitgliederbeiträge
04.6	Generelles Tätigkeitsprogramm
06.1	Strukturplan der VMS-Musikschulen
06.2	Musikalische Grundausbildung (GA), Struktur und Empfehlungen
06.3	Ausbildung für Lehrkräfte der Musikalischen Grundausbildung, Empfehlungen
08.1	Musikschulen auf Bundesebene (gesetzliche Grundlagen)
08.2	Einzelne kantonale gesetzliche Grundlagen
08.4	Organigramm Musikschule
08.5	Pflichtenhefte Musikschulkommission, Schulleitung, Sekretariat
08.6	Regelungsbereiche einer Musikschule (Katalog für Reglement oder Statuten)
09.1	Musiklehrkraft (Anstellung, Rechtsfragen)
09.2	Musikschulleitung, Musikschulsekretariat (Anstellung, Besoldung)
10.1	Information über die Gemeinschaftliche Vorsorgestiftung
10.2	Unfallversicherung (UVG)
10.3	Lohnausfallversicherung
11.1	Schulleiterausbildung
12.1	Musikschulen in schwierigen Zeiten
13.1	Resolutionen
13.2	VMS-Prospekt